

Nähe von Post und Eisenbahn, das Geschäftsklokal befindet sich zu ebener Erde und bietet durch bessere Einteilung des Platzes, sowie eine hinzukommende Räumlichkeit Unterkunft für unsere vermehrten Vorräte. Wir glaubten deshalb, trotz des erhöhten Mietzinses, welcher sich durch Ersparung von Arbeitslöhnen noch modifiziert, auf das Anerbieten eintreten zu sollen.

Haben wir Sie letztes Jahr zum fleißigen Studium unseres Katalogs eingeladen, so möchten wir dies Jahr unsere Genossenschaftler auffordern, sich auch unser Vereinsfortiment selbst einmal anzusehen. Die dort herrschende Ordnung in den Räumen des Lokals, sowie in den Geschäftsbüchern wird Ihr Vertrauen in das Geschäft und dessen Leiter, Herrn Hambrecht, gewiß wesentlich fördern und befestigen. Der Vorstand befindet sich in der Lage, Herrn Hambrecht dafür seine besondere Anerkennung und seinen Dank auszusprechen.

Bern, Basel, Zürich.

Der Vorstand des Schweizerischen Vereins-Sortiments:

R. Schmid, Präsident.
R. Reich. Alb. Müller.
H. Körber, Schriftführer.

Buchgewerbliche Ausstellung

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
und des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe
im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig
Buchhändlermesse 1889.

(Fortsetzung aus Nr. 110).

Die zweite und dritte Abteilung.

So wenig günstig die Verhältnisse des Mittelalters in Deutschland für die Malerei im größeren Stile lagen, so dankbar war der Boden für die Kunst des Zeichners in deren Anwendung auf den Kupferstich, ganz besonders aber auf die vollstümliche Kunst der Xylographie. Hier glänzten als Fixsterne ersten Ranges Albrecht Dürer und Hans Holbein d. j., jedoch umgeben von einer Anzahl ansehnlicher Planeten, deren Glanz noch heute nicht erloschen ist. Italien, Frankreich, Holland nahmen an diesen Bestrebungen teil, und der Reichtum an Bordüren, Kopfleisten, Schlußvignetten, Initialen, Buchdruckerzeichen, die uns noch heute als Muster dienen, ist ein sehr großer. Viele, dem Inhalt nach mehr- oder minderwertige Werke mußten dem Messer oder der Schere zum Opfer fallen bei Anlegung von Sammlungen der erwähnten Ausschmückungen. Unter solchen Sammlungen nimmt die des bekannten Antiquars A. F. Butsch in Augsburg einen hohen Rang ein. Dieselbe wurde 1887 vom Börsenverein für seine Bibliothek angekauft. Sie umfaßt mehr als 2000 Blatt mit über 20 000 Gegenständen. Es war uns demnach nur möglich den Besuchern der Ostermesse-Ausstellung ein annäherndes Bild von dem Reichtum der Sammlung zu geben, durch eine Auswahl von Arbeiten deutscher Meister, nach den Städten geordnet, in welchen die betreffenden Werke entstanden. Angeheftete Zettel erleichtern die Uebersicht. Wir geben hier nur in aller Kürze den Wegweiser.

Rechts: Wände 17, 18 u. 20, 21: Augsburg (Burgkmaier; Dan. Hopfer), Nürnberg, München u. H. Städte.
" Wände 26, 27 u. 29, 30: Basel (Holbein, Urse Graf, Meister J. F. u. a. in ihrer Thätigkeit für Froben, Petri, Cratander, Curio, Dporinus u. a.)
Links: Wände 39, 40 u. 42, 43: Straßburg (Wächtlin, Hans Baldung Grün), Mainz, Köln (Ant. v. Worms), Zürich u. s. w.
" Wände 49, 50 u. 52, 53: Wittenberg (Lucas Cranach), Frankfurt a. M. (Jost Amman, Virgil Solis u. a.)

Um die Sammlung vollständig und mit vollkommenem Nutzen

vorzuführen zu können, würden vier oder fünf Spezialausstellungen notwendig sein.

Die fünfte Abteilung*)

umfaßt in einer Reihe von Glaskästen (mit Wandauffatz), die sich durch die Längsachse des Saales zieht, eine bedeutende Sammlung von Buchbinderarbeiten von der ältesten bis auf die neue Zeit. Die an dem Auffatz angebrachten 37 Kartons mit aufgelegten Einbanddecken gehören der Lempers'schen Sammlung in der Börsenvereinsbibliothek an und bringen die Decken in bester Weise zur Anschauung.

Der Inhalt der Vitrinen 22—25 und 44—48 gehört zum großen Teil der Börsenvereinsbibliothek aus der Dr. Albrecht Kirchhoff'schen Schenkung. Ein Teil stammt aus dem Buchgewerbemuseum, welches jedoch Einbände hauptsächlich nur in Verbindung mit den betreffenden Werken sammeln kann. Dagegen machen wir auf seine instruktive Sammlung von Abbildungen von schönen Einbanddecken in Photographie, Lichtdruck und Chromographie aufmerksam, die bereits gegen 800 Kartons umfaßt, von welchen einige Proben auf Tafel 51 ausgelegt sind. Wir verweisen des weiteren auf die beigelegten Zettel und geben nur eine kurze Uebersicht. * deutet auf einen besonders interessanten Gegenstand hin; BB bedeutet Börsenvereinsbibliothek; BM Buchgewerbemuseum.

Kasten 22. XV. Jahrh. Kalbleder und Pergament gepreßt.

* Einband eines Nürnberger Mönches Conradus Forster aus Ansbach vom Jahr 1436 durch Verwendung von Matrizen-Stempeln zum Hochtreiben der um den Rand laufenden Inschrift, was darauf hinweist, daß Matrizen in Hartmetall zwanzig Jahre vor Gutenberg in Deutschland existiert haben; in Schweden sind weit ältere aufgefunden. * Aehnlicher Band von Forster und Joh. Susterer aus dem Jahre 1453. * Gemalte Archivtafel (ital. Biccherna). Deckel, an welche die Akten mit einem Lederriemen angeschnallt wurden, aus Holz mit Kreidegrund überzogen und bemalt. Siena 1385. — (BB.)

Kasten 23. XVI. Jahrh. 1. Hälfte Deutschland.

* Kölner Einbanddecke, zu deren Verzierung in Schrotmanier gestochene Platten des XV. Jahrh. verwendet sind (heilige Barbara und Christus). 1470—80. (BB.) * Einbanddecke in einer selten vorkommenden Technik. Im Mittelfeld Maria mit dem Kinde ins Leder eingeritzt, vom Hintergrund ist die Oberhaut des Leders abgezogen und dieser dadurch rau gemacht. (BM.)

Kasten 24. XVI. Jahrh. Deutschland. Pergamentbände gepreßt.

* Eine dem Virgil Solis zugeschriebene Buchbinderrolle zum Einpressen der Verzierungen. Eine große Seltenheit, da fast alle ähnlichen Gegenstände des wertvollen Metalls wegen eingeschmolzen wurden.

Kasten 25. XVI. Jahrh. Deutschland. Kalblederbände mit Vergoldung und Bemalung.

* Einband des Mary Bener, Schwäbisch-Gmünd 1572. (BB.) * Ueber dem Kasten 2 Einbanddecken mit farbiger Bemalung (Lucas Cranach'sche Schule). Wittenberg um 1550. * Einbanddecke aus der Bibliothek des Raymund Fugger mit reicher Vergoldung. (BB.)

Kasten 44. XVI. Jahrh. Frankreich, Italien, Spanien.

* 2 Einbanddecken in der Art Groliers (Kalbleder mit Vergoldung und Bemalung). * Einbanddecke in der Art Henri II. (später leider zu einem andern Einband verwendet). * Einband, rot Maroquin mit Vergoldung. Italien, um 1550. (BB.)

Kasten 45. XVII. Jahrh.

* Einband, Pergament mit Vergoldung, farbig bemalt und dann lackiert, Schnitt eiseliert (Christus). Sachsen. Ende XVII. Jahrh. (BM.)

*) Die vierte Abteilung wurde bereits in No. 110 besprochen.